

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 52 (1965)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Wandervorschläge für die Schulreise  
**Autor:** Stocker, Cécile  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-536028>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lichkeiten verleiten zur <Schnellbleiche -Ausbildung>.

*Lebensunruhe* erschwert das Wartenkönnen bis zum Selbständigwerden durch die Berufsausübung. Man will von den Eltern rasch finanziell unabhängig werden.

*Der Zug zum sogenannten <höheren> Beruf* kann sich bei mangelnder Eignung ungünstig auswirken.

*Darum:* Berufskunde an den obern Klassen der Volksschule, Elternorientierung, Querverbindung zwischen verschiedenen Schultypen, um ungünstig getroffene Berufs- und Schulwahlen leichter zu korrigieren, Berufswahlklassen auch für die Mädchen.

Unter den *Berufsgruppen*, die das Schweizer Mädchen bevorzugt, sind laut Bericht für Industrie, Gewerbe und Arbeit an erster Stelle kaufmännische und Büroberufe mit 35,8 %, an zweitletzter Stelle Hausdienst mit 5,5 % angegeben. Eine Zunahme der Berufswünsche stellte man fest bei: Kaufmännisch Angestellte, Telefonistin, Kindergärtnerin, Lehrerin, Hochbauzeichnerin, Schaufensterdekorateurin, Apothekergehilfin.

## II. Von den Bildungsmöglichkeiten des Mädchens

### 1. Grundsätzliches

Das Mädchen sollte hinsichtlich der Bildungsmöglichkeit nicht hinter dem Knaben zurückstehen müssen.

Auch der Tochter des Arbeiters und des kleinen Angestellten, und zwar gerade diesen, sollten größere Bildungsmöglichkeiten offenstehen.

Die privaten Institutionen, die dem Vater Staat im Laufe der Jahre Millionenbeträge für die Mädchenbildung erspart haben, sollten großzügiger subventioniert werden.

### 2. Wesensgemäße Mädchenbildung

Geschlechtertrennung im Pubertätsalter, Mädchenturnunterricht, hauswirtschaftliche Ertüchtigung auch nach der Schule, eventuell zusätzliches Obligatorium für Samariter- und Krankendienst für Mädchen aller Bildungsschichten, ähnlich dem Obligatorium der Rekrutenschule für die Knaben, Lebenskunde auch an Berufs- und Mittelschulen.

Zum Abschluß wurde eine Bestandesaufnahme angeregt, welche die schon verwirklichten und die noch ausstehenden Postulate einer großzügigen Mädchenbildung aufzeigen würde.

Bericht von *Sr. Margrit Louise, St. Gallen*

## Wandervorschläge für die Schulreise

Cécile Stocker, Zug

(Nicht alle diese Routen sind genügend markiert. Gutes Kartenmaterial und Rekognoszieren sind unerlässlich.)

*Flüelen* ist mit der Gotthardbahn leicht zu erreichen. Mit der Luftseilbahn fahren wir auf die *Eggberge*. Diese Sonnenterrasse liegt 1000 m über dem Spiegel des Urnersees und bietet eine prächtige Rundschau auf den See und ins Urirotstockgebiet.

Wanderung: Eggberge – Flöschseeli – (evtl. Aussichtspunkt Hüenderegg) – Selez – Mättental – Biel (Seilbahnstation). Die Luftseilbahn führt uns nach Bürglen (Tellmuseum).

Marschzeit: zirka 3 Std. Landkarte der Schweiz 1:50000; Blatt 5008 oder 246.

Die Landschaft um den Arnisee, worin sich die Windgälle und der Bristenstock spiegeln, ist zauberhaft schön. *Intschi* erreichen wir mit der Gotthardbahn und fahren mit der Luftseilbahn zum *Arnisee*.

Wanderung: Arnisee – Heissisegg – Mariahilf – Gurtnellen.

Marschzeit: zirka 2 ½ Std. Landkarte der Schweiz 1:50000; Blatt 5001 oder 255. Wanderbuch: Zentralschweiz im Auto und zu Fuß (Murbacher-Verlag, Luzern).

Ein Ausflug ins *Schlachtgebiet von 1315* wird eine Bereicherung des Geschichtsunterrichtes darstellen. Historisch interessante Aufschlüsse gibt P. Wilhelm Sidler in seinem Werk: <Die Schlacht am Morgarten>. Erschienen in Zürich 1910 (siehe Sondernummer der <Schweizer Schule> vom 15. September).

Wanderung: Sattel-Station – Sattel-Dorf – Morgarten (Weg durch das Schlachtgebiet wählen) – Nas – Wilbrunnen – Unterägeri.

Marschzeit: zirka 2 ½ Std. Wanderkarte des Kantons Zug. Wanderkarte des Kantons Zürich. Landkarte der Schweiz 1:50000; Blatt 5011 oder 235 und 236.

*Michaelskreuz*, beliebter Ausflugsort mit großartiger Rundschau, ist von *Rotkreuz* her leicht zu erreichen. Man geht vom Bahnhof aus ein kurzes Stück der Landstraße Richtung Luzern und

findet so den Wegweiser, der auf den Wanderweg führt.

Wanderung: Rotkreuz – Küntwil – Steintobel – Michaelskreuz – Ochsenwald – Haltikon – Küßnacht.

Marschzeit: zirka 3 Std. Wanderkarte des Kantons Zug. Wanderkarte des Kantons Zürich. Landeskarte der Schweiz 1:50000; Blatt 235.

Burgen sind immer ein Anziehungspunkt für unsere Schüler. Die Wanderung zur *Kyburg* kann mit einem Besuch in der Maggi-Fabrik verbunden werden. Der Weg nach Winterthur führt durch ausgedehnte Waldungen.

Wanderung: Kemptthal – Chämleten – Ettenhusen – Kyburg – Eschenberg – Winterthur.

Marschzeit: zirka 2½ Std. Wanderkarte des Kantons Zürich.

Aus der großen Fülle von Wanderungen, die uns das an Naturschönheiten reiche Appenzellerland bietet, seien hier nur zwei ausgewählt:

Wanderung: Gais – Gäbris – Sommersberg – Stoß – Gais

oder

Gais (evtl. Stoß) – Höch Hirschberg – Steinegg – Appenzell.

Marschzeit: je zirka 3 Std. Landeskarte der Schweiz, Blatt 227.

Weitab vom lärmenden Verkehr führt eine Wanderung am steilen Südabhang der Churfürsten entlang von *Weesen* nach dem kleinen Weindörfchen *Quinten*. Die Wasserfälle strahlen eine besondere Anziehungskraft aus.

Wanderung: Weesen – Rombach-Wasserfall – Stralegg – Vorderbettlis – Rüesteli – Quinten.

Marschzeit: zirka 2¾ Std. Landeskarte der Schweiz 1:50000; Blatt 237. Wanderkarte: Obertoggenburg, Neßlau – Neu St. Johann und Umgebung.

*Schönbühl*, die Aussichtskanzel, die ihresgleichen sucht, ist mit der Luftseil- und der Gondelbahn von Lungern-Obsee aus zu erreichen. Die Wanderung führt über Alpweiden und mündet in den Weg, der vom Brienerrothorn her kommt.

Wanderung: Schönbühl – Brünigpaß.

Marschzeit: zirka 2½ Std. Landeskarte der Schweiz 1:50000; Blatt 254.

Prächtig und wenig begangen ist das Gebiet in

der Alpenwelt der Schratzenflue und des Hohgant. *Marbach* ist das hinterste Luzerner Dorf im Entlebuch. Die *Marbachegg* ist mit der Luftseilbahn zu erreichen.

Wanderung: Marbachegg – Wittenfähren – Chadhus – Imbrig – Schibenhüttli – Kemmeribodenbad. (Beim Schibengütsch schlängelt sich der Weg durch steile Bergrüfenen. Diese Wanderung ist also nur für ältere Schüler anzuraten.)

Marschzeit: zirka 3 Std. Landeskarte der Schweiz 1:50000; Blatt 244. Wanderkarte: Emmental, Napf, Entlebuch.

Nicht nur landschaftlich schön, sondern auch historisch interessant ist die Wanderung von *Neuenegg* nach *Laupen*.

Wanderung: Neuenegg – Bramberg – Laupen.

Marschzeit: zirka 2 Std. Landeskarte der Schweiz 1:50000; Blatt 243.

Ein Besuch der römischen Kulturstätten in Aventicum wird für Lehrer und Schüler zum Erlebnis. Die Wanderung führt über die waldigen und aussichtsreichen Höhen längs des Broye-Tales.

Wanderung: Avenches – Donatyre – Oleyres – Russy – Corcelles.

Marschzeit: zirka 3½ Std. (Die Wanderung kann nach Domdidier, Dompierre oder Léchelles abgekürzt werden.) Landeskarte der Schweiz 1:50000; Blatt 242.

Der *Jura* ist ein wahres Eldorado für den Wanderer, das wir den Kindern nicht vorenthalten sollten.

Wanderung: Hauenstein – Chalhöchi – Belchenflue – Allerheiligenberg – Teufelsschlucht – Hägendorf.

Marschzeit: zirka 4 Std. Landeskarte der Schweiz 1:50000; Blatt 224.

Es ist wohl kaum ein Weg geeigneter als der alte Grimsel-Saumpfad, um Bilder aus der Geschichte hervorzuzaubern. Was könnten diese Steinplatten nicht alles erzählen!

Wanderung: Handegg – Räterichsboden – Grimsel (auf dem alten Grimsel-Saumweg).

Marschzeit: zirka 3 Std. Landeskarte der Schweiz 1:50000; Blatt 5001.